

Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Ausgabe Nr. 41 / 4. Mai 2022

Dieser Rundbrief ist eine unabhängige und private Initiative zu aktuellen und historischen Fragestellungen und Belangen, die die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und deren Umfeld betreffen. Alle Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Nicht gekennzeichnete Beiträge stammen vom Herausgeber selbst. Herausgeber: Thomas Heck. Impressum am Ende der Ausgabe.

Der 33-Jahres-Rhythmus und die Christus-Jahre

In früheren Beiträgen wurde bereits auf den 33-Jahres-Rhythmus hingewiesen. Da mir jedoch immer wieder die Annahme begegnet, es handle sich um 33 1/3 Jahre, soll auf diesen Aspekt hier genauer eingegangen werden. Ansonsten wird auf die in der Fussnote genannten früheren Beiträge verwiesen, in denen auch die sich ergebenden Zeitreihen, die im Zusammenhang mit den Gesellschaftsgründungen Rudolf Steiners stehen, behandelt wurden. Aktuell befinden wir uns demnach in der Zeitreihe 1923 – 1956 – 1989 und 2022. Näheres siehe Fussnote.¹

Umlaufzeiten geschichtlicher Ereignisse

Wenn es richtig ist, dass geistige Impulse nach 3 x 33 Jahren erneuert werden können, sofern sie in Freiheit von den Menschen erkannt und ergriffen werden, (andernfalls die diesen Impulsen widerstrebenden Mächte sich durchsetzen können), so kann die Bedeutung der säkularen Wiederkehr des Schicksalsjahres 1923, an dessen Ende die Weihnachtstagung stattfand, nicht hoch genug eingeschätzt werden – war diese doch einerseits verbunden mit dem Versuch Rudolf Steiners, den damals bevorstehenden endgültigen Zerfall der Anthroposophischen Gesellschaft² aufzuhalten, um damit die Menschengemeinschaft zu erhalten, mit der er hoffen konnte, seine Menschheitsmission doch noch erfüllen zu können. Andererseits ist evident, dass er die sich anbahnende Entwicklung in Deutschland und die zu erwartenden Auswirkungen insbesondere für die Aufgabe Mitteleuropas im Blick hatte. Trotz aller Risiken, die mit der Weihnachtstagung und der Übernahme der Leitung der Gesellschaft verbunden waren, stellte er diesen Entwicklungen einen deutlichen geistigen Impuls entgegen.

Aber geistige Impulse müssen heute in Freiheit von den

¹ Sonderausgabe vom 30. Jan. 2022, Rundbrief 31 vom 9. Jan. 2022 und Rundbrief 32 vom 27. Febr. 2022. Abruf unter <https://wtg-99.com/Rundbrief-Archiv>.

² siehe hierzu: TH, „Ein aphoristisches Fragment zur Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft“, in Rundbrief Nr. 4, https://wtg-99.com/Rundbrief_4.

Menschen ergriffen werden, um wirken zu können:

«Wenn so etwas [wie die Spiritualisierung der Menschheit] - da die Menschheit in der neueren Zeit auf Freiheit gestellt werden muss - aus dem freien Menschenwillen heraus unterlassen wird, so sinkt die Waagschale auf die andere Seite hinunter. Dann entlädt sich das, was auf spirituellem Wege hätte erreicht werden können, durch das Blut. Dann entlädt sich das auf eine, ich möchte sagen, überphysische Weise. Es ist nur das Gleichstellen der Waage, was wir in unserer katastrophalen Zeit erleben. Die Menschheit, die zurückgewiesen hat die Spiritualisierung, muss in die Spiritualisierung hineingezwungen werden. Das kann durch eine physische Katastrophe geschehen.»³

«Wir sind einmal in der Zeitepoche der Menschheitsentwicklung, wo die Götter gleich helfen, wenn die Menschen ihnen entgegenkommen, aber wo die Götter darauf angewiesen sind nach ihren Gesetzen, mit freien Menschen, nicht mit Puppen zu arbeiten.»⁴

In dem zentralen Vortrag zu dem 33-Jahresrhythmus vom 23. Dez. 1917⁵ wird der Zusammenhang zu dem Jesus-Christus-Leben nicht allein dadurch hergestellt, dass Rudolf Steiner die Beziehung vom Weihnachtsum Osterjahr darstellt. Darüber hinaus heisst es dort explizit:

«Denn alle Dinge im geschichtlichen Werden erstehen nach dreiunddreißig Jahren in verwandelter Gestalt aus dem Grabe, durch eine Gewalt, die zusammenhängt mit dem Heiligsten und Erlösendsten, das die Menschheit durch das Mysterium von Golgatha bekommen hat.»⁶

³ GA 174a, 1985, S. 230f.

⁴ GA 194, 1994, S. 211.

⁵ GA 180.

⁶ A.a.O. S. 22.

33 Christus-Jahre

Zumeist wird angenommen, dass die sogenannten Christusjahre einen Zeitraum von 33 1/3 Jahren umfassen und 3 x 33 Jahre damit zu ganzen 100 statt zu 99 Jahren führen. Für historische Betrachtungen mag dieser Unterschied unbedeutend erscheinen, darauf aber kam es Rudolf Steiner nicht an:

«Solche Dinge sind nicht allein für theoretisches, eitles Wissen. Solche Dinge gewinnen einen Wert allein, wenn sie praktische Tat werden, wenn unsere Seele sich erfüllt mit der Überzeugung von ihnen also, dass sie gar nicht anders kann, als in ihrem Lichte handeln.»⁷

Das kann nichts anderes bedeuten, als dass wir ein Bewusstsein für unsere Zeit entwickeln müssten um erfassen und berücksichtigen zu können, was vor 33, 66 oder 99 Jahren als Weihnachtsimpuls wirksam war und in wie weit dieser aktuell im Sinne einer Auferstehung von uns ergriffen werden kann. So heisst es weiter:

«Dann aber ist die Seele voll von Liebe zu denjenigen Wesen, an denen die Taten in diesem Lichte getan werden sollen. Dann ist die Liebe eine konkrete, dann ist die Liebe eine solche, welche mit der Weltenwärme verbunden ist, und hat nichts von jener sentimentalischen Liebe, die heute auf allen Lippen ist und die zum größten Hassesimpuls in der Menschheit in unserem katastrophalen Zeitalter geführt hat.»⁸

Will man den Sinn dieses Rhythmus in das konkrete Handeln einfließen lassen, so ist es gewiss von Bedeutung, ob die dritte Wiederauferstehung nach 99 oder 100 Jahren erfolgt. Es ist aktuell (jetzt 2022) ein grosser Unterschied, ob man als korrespondierenden Zeitraum den von 1922 oder den von 1923 annimmt. Insofern wird nachfolgend dieser Frage nachgegangen. Dabei gibt es zwei Ansatzpunkte:

1. Die konkreten Jahresangaben von Rudolf Steiner in Bezug auf die Umlaufzeiten geschichtlicher Ereignisse.
2. Der Zeitraum, der zwischen der Geburt des Lukas-Jesus-Knaben und dem Mysterium von Golgatha liegt.

Rudolf Steiners Angaben

Einerseits spricht Rudolf Steiner immer nur von ganzen Jahren, weder 32 1/3 noch 33 1/3 Jahre werden irgendwo genannt. Es ist ein organisches Geschehen und es

⁷ A.a.O. S. 24f.

⁸ A.a.O. S. 25.

betrifft jeweils die ganzen Jahre. Ganz ähnlich ist es auch mit dem 3-tägigen Ostergeschehen, obwohl zwischen der Kreuzigung und der Auferstehung zeitlich nicht einmal 48 Stunden liegen.

Rudolf Steiners Angaben in dem genannten Vortrag sind eindeutig und werden durch Äusserungen in anderen Vorträgen ebenso eindeutig gestützt:⁹

«Daraus folgt, dass das Weihnachtsfest, das wir dies Jahr feiern, erst gehört zu dem Osterfeste, das in dreiunddreißig Jahren kommen wird, und dass das Osterfest, das wir in diesem Jahre [1917] feierten, zu dem Weihnachtsfeste gehört vom Jahre 1884.»¹⁰

Der Zeitraum zwischen dem Weihnachtsfest 1884 und dem Osterfest 1917 beträgt ca. 32 1/3 Jahre.

«Eine Menschengeneration von dreiunddreißig Jahren reift einen Gedankenkeim, einen Tatenkeim aus. Ist er dann ausgereift, so wirkt er durch sechsundsechzig Jahre weiter noch im geschichtlichen Werden. Man erkennt die Intensität eines Impulses, den der Mensch ins geschichtliche Werden hineinlegt, auch in seiner Wirksamkeit durch drei Generationen, durch ein ganzes Jahrhundert hindurch.»¹¹

«Durch ein ganzes Jahrhundert hindurch» kann beim besten Willen nicht als *genau 100 Jahre* interpretiert werden. In Bezug auf die Wirksamkeit Goethes Geistes nach seinem Tode wird von Rudolf Steiner ebenfalls eine Zeitreihe konkret genannt: 1832 – 1865 – 1898 – 1931 – 1964.¹² Auch hier ist Eindeutigkeit gegeben.

Mit dem Mysterium von Golgatha begann eine neue Ära Elisabeth Vreede führte im Jahr 1934 aus:

«So wie die (Verkündigung Maria) eine Vorbereitung auf diese Geburt war, so war diese Geburt selber die Vorbereitung für das kommende Mysterium von Golgatha. ... Die Erde hatte angefangen, durch diese Geburt kosmisch zu werden. Noch war der Sonnenkeim nicht selber in sie gelegt, aber kosmische Kräfte hatten, aus der Jungfrau ausstrahlend, ihren Anfang genommen, zu denen sich 33 Jahre später die unmittelbaren Sonnenkräfte des Christuswesens durch seinen Tod auf Golgatha der Erde beigesellten. Damit war die Erde selber Kosmos geworden. Sie hatte nun dasjenige in sich, was sie sich bis dahin

⁹ Weitere Hinweisen und Aussagen Rudolf Steiners finden sich in der Übersicht von Jens Göken: «Das Gesetz der 3 x 33 Jahre oder: Gibt es einen historischen Ur-Rhythmus von 33 1/3 Jahren?» siehe in Rundbrief Sonderausgabe vom 30. Jan. 2022, <https://wtg-99.com/Rundbrief-Archiv>.

¹⁰ A.a.O. S. 21.

¹¹ A.a.O. S. 60.

¹² GA 194, S. 210.

nur von aussen musste schenken lassen. Es konnten nun auch die Menschenseelen dasjenige aufnehmen, was so der Erde zuteil geworden war. Sie wurde ein anderes Wesen, bekam eine andere Gesetzmässigkeit. Sie bekam einen eigenen, neuen Rhythmus, eben denjenigen des 33jährigen Christuslebens.

Wir können uns die geistige Verwandlung, die mit der Erde und der Menschheit in dieser Zeit vor sich gegangen ist, gar nicht tief genug vorstellen. Bis jetzt hatten die Sternkräfte geherrscht, im Einzelleben und im Leben der Menschheit. Sie herrschen ja auch weiter noch. Ohne die kosmischen Wirkungen könnte die Erde, könnte der Mensch keinen Augenblick bestehen. *Aber für dasjenige, was alle Menschen angeht, was im geschichtlichen, im sozialen Werden geschieht, fängt mit dem Mysterium von Golgatha eine neue Ära an. Nicht mehr durch das bloss Hinblicken auf die Sterne werden die Menschen die Gesetze für die Weiterentwicklung der Erde finden können; in der Erdenentwicklung selber wird mit Hilfe der Christuskraft das Gesetz des sozialen Zusammenlebens der Menschen gefunden werden müssen. Und dieses Gesetz rührt von dem Christus-Jesus selber her. D.h. sein Leben wird nun kosmisch-bestimmend für die Erdgeschichte selber. Ein Rhythmus herrscht, der nicht in den Sternen zu finden ist, sondern eben in dem Leben des Gott-Menschen auf Erden. Was seitdem zu Weihnachten eines Jahres in den Menschheitsgeschicken veranlagt wird, das hat seine Wirkung, seine Auferstehung – sei es im Guten oder im Bösen – zu der Osterzeit, die 33 Jahre später liegt. Was – um ein konkretes Beispiel zu nehmen – im ersten Jahre dieses Jahrhunderts (das war das Jahr 1901) bis zu Weihnachten als Weltgeschichte veranlagt wurde, das bewirkte seine Folgen in diesem nun abgelaufenen Jahre 1934 von Ostern ab.* Und auch dasjenige, was der Mensch geistig verrichtet, zum Heile oder zum Unheile der Menschheit, was über sein persönliches menschliches Schicksal hinausgeht, es schreibt sich gleichsam in die Erde ein und wirkt sich aus *nach dem 33jährigen Rhythmus, dem ersten spirituellen, wirklichen Erdenrhythmus, der für die Erde so etwas wie eine geistige Umlaufszeit darstellt, ohne durch den seienden, von der Vergangenheit herrührenden Kosmos bestimmt zu sein.*»¹³

Wegen der Bedeutung sei hier wiederholt, was Elisabeth Vreede auf den Punkt brachte: «Für dasjenige, was alle Menschen angeht, was im geschichtlichen, im so-

13 Elisabeth Vreede, «Die Konstellation zu Christi Geburt», Astronomische Rundschreiben, Ausgabe Dezember 1923. Bearbeitet von Liesbeth Biesterbosch, Hervorhebung TH, <https://www.liesbethbisterbosch.org/elisabeth-vreede-christi-geburt-sixt-madonna-310.html>.

zialen Werden geschieht, fängt mit dem Mysterium von Golgatha eine neue Ära an.» Und bei dem 33-Jahres-Rhythmus handelt es sich um den «ersten spirituellen, wirklichen Erdenrhythmus, der für die Erde so etwas wie eine geistige Umlaufszeit darstellt, ohne durch den seienden, von der Vergangenheit herrührenden Kosmos bestimmt zu sein.»

Zur Dauer des Jesus-Christus-Lebens

Nach Rudolf Steiner ist der historische Karfreitag der 3. April des Jahres 33 n. Chr. Ausgehend davon, dass unsere Zeitrechnung mit dem Jahr beginnt, in dem der Lukas-Jesus an Weihnachten geboren wurde, ist dieses das Geburtsjahr 0.¹⁴ 7 Tage nach dieser Geburt beginnt das Jahr 1 n. Chr. Aus dieser Differenz ergibt sich ebenfalls eindeutig ein Zeitraum von 32 1/3 Jahren. Da dies u.U. nicht unmittelbar nachzuvollziehen ist, folgendes zur Verdeutlichung:

- Das Jahr 1 n. Chr. beginnt 7 Tage nach der Geburt des Lukas-Knaben.
- Am Ende des Jahres 1 ist der 1. Geburtstag, das 2. Lebensjahr beginnt und 7 Tage später beginnt das Kalenderjahr 2 n. Chr.
- Am Ende des Jahres 2 ist der 2. Geburtstag, das 3. Lebensjahr beginnt und 7 Tage später beginnt das Kalenderjahr 3 n. Chr. ...
- Am Ende des Jahres 31 ist der 31. Geburtstag, das 32. Lebensjahr beginnt und 7 Tage später beginnt das Kalenderjahr 32 n. Chr.
- Am Ende des Jahres 32 ist der 32. Geburtstag, das 33. Lebensjahr beginnt und 7 Tage später beginnt das Kalenderjahr 33 n. Chr.

Da der historische Karfreitag der 3. April 33 war, währte zu diesem Zeitpunkt das Erdenleben des Jesus-Christus 32 Jahre, 3 Monate und 10 Tage.

Fazit

In den letzten Jahren und auch aktuell werden und wurden in unseren Zusammenhängen immer wieder 100-Jahr Gedenkveranstaltungen durchgeführt und entsprechende Publikationen veröffentlicht. Nach den hier wiedergegebenen Hinweisen Rudolf Steiners kann dies eigentlich von ihm so nicht gemeint gewesen sein. Mir sind so gut wie keine 100-Jahr Hinweise Rudolf Steiners bekannt und man kann die Frage haben, ob es sich bei diesen üblich gewordenen 100 Jahren um einen Trick der Widersacher handelt, damit eine Verspätung eintritt.

14 Das Jahr Null gibt es im Kalender nicht, dort folgt dem Jahr 1 v. Chr. das Jahr 1 n. Chr. Arithmetisch kann man aber das Geburtsjahr als das Jahr 0 bezeichnen, welches kalendarisch dem Jahr 1 v. Chr. entspricht.

Im Jahr 1859 wurde zum 100. Geburtstag ein Schüler-Jahr begangen. Darauf wies Rudolf Steiner hin und bezeichnete dieses Jahr als das «*Todesjahr des eigentlichen Idealismus*».¹⁵

Obwohl immer wieder – auch in der Christengemeinschaft – von 33 1/3 Jahren ausgegangen wird, gibt es dafür keine Grundlage, nicht bei Rudolf Steiner und auch nicht aus der Chronologie des Lebens des Jesus-Christus. Zumindest konnten bisher keine Fakten genannt werden, die diese Annahme stützen würden.

Ausgehend von 33 Jahren ist damit (in Bezug auf 3 x 33 Jahre) das 99ste Jahr das entscheidende Oster-Jahr, in dem die Impulse neu ergriffen werden könn(t)en. Es käme darauf an, dass dies geschieht, denn nach 100 Jahren ist tatsächlich nur noch ein *historischer Rückblick* möglich. Für die Impulse der Widersacher gilt dieser Rhythmus ebenfalls, sie kennen ihn gewiss besser als die Menschen.

So stehen wir aktuell nicht in einem mit 1922 korrespondierendem Jahr, in dem Rudolf Steiner am Höhepunkt seines öffentlichen Wirkens stand und dieses aufgrund der desolaten Lage in der Anthroposophischen Gesellschaft aufgeben musste:

«Die Tatsache, dass für Rudolf Steiner die extensive Vertretung der Anthroposophie («Der Höhepunkt seiner Wirkung auf die Öffentlichkeit war das Jahr 1922 gewesen.»), so Marie Steiner¹⁶) fragwürdig wird, hängt nicht in erster Linie damit zusammen, dass es bei öffentlichen Vorträgen in Deutschland zweimal zu Störversuchen durch nationale Kreise kommt, sondern vielmehr mit der Tatsache, dass seine Intentionen von der Anthroposophischen Gesellschaft nicht aktiv aufgegriffen werden; es fehlt seiner Arbeit die «Rückendeckung» durch die Gesellschaft und die funktionierenden anthroposophischen Institutionen. Rudolf Steiner muss feststellen: «Die Gesellschaft schläft.» (GA300b, S. 147)»¹⁷

Stattdessen haben wir die Korrespondenz zu 1923, als er versuchte die Gesellschaft vor dem endgültigen Zerfall zu retten, als die nationalsozialistischen Gegenimpulse immer stärker wurden und damit die Aufgaben Rudolf Steiners, der Anthroposophie und damit Mitteleuropas grundsätzlich in Frage gestellt wurden – mit erheblichen Auswirkungen auf die gesamte Zivilisationsentwicklung.

Thomas Heck

¹⁵ GA 222, 1989, S. 18, 11. März 1923.

¹⁶ Vorwort in GA 260.

¹⁷ Christoph Lindenbergs, „Rudolf Steiner, Eine Chronik“, Stuttgart 1988.

Impressum und Kontakt

Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht

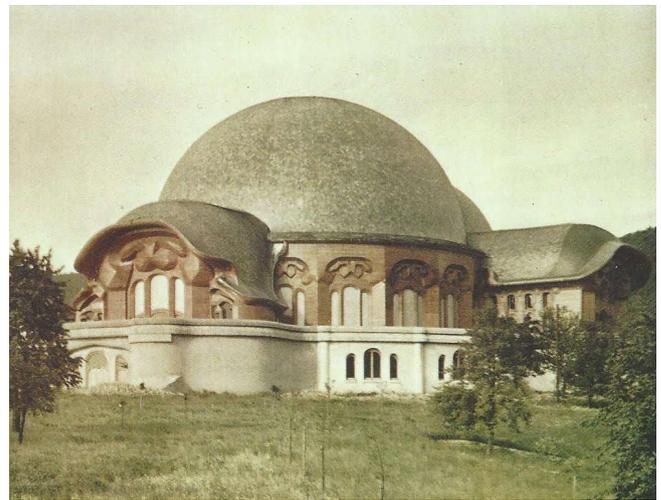
Eine unabhängige und private Rundbrief-Initiative.

Herausgeber: Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck, Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com

Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.

Der Rundbrief darf als Ganzes ohne Rückfrage gerne weiterverbreitet werden.



Letzte Rundbriefe

- Nr. 40: Kurzer Bericht von der GV 2022
 - Nr. 39: Bericht vom Mitgliederforum 4. April 2022
 - Nr. 38: Weleda, Mitgliederforum vom 4. April 2022
 - Nr. 37: Zum Mitglieder-Abend 29.3.2022
 - Nr. 36: Zu Rudolf Steiners Todestag
 - Nr. 35: Weleda - wohin?
 - Nr. 34: Zum Schicksal der Weleda
 - Nr. 33: Zur Ukraine-Krise
 - Nr. 32: ... am Grabe aller Zivilisation? (Teil 2)
 - Nr. 31: 100 Jahre AAG? (33-Jahre-Rhythmus, Teil 1)
- Sonderausgabe: Grundsätzliches zum 33-Jahres-Rhythmus

Abruf unter: www.wtg-99.com/Rundbrief-Archiv.